

## **Uli Corona-Newsletter vom 4. September 2020**

**Liebe Freundinnen und Freunde,**

bei leicht sinkenden Infektionszahlen ein eher ruhiger Tag an der Corona-Front. Heute Abend noch die Meldung, dass es innerhalb der EU eine einheitliche Regelung für die Quarantäne bei Reiserückkehrenden aus sog. Risikogebieten geben soll: Künftig 10 statt 14 Tage. Auch der Vorschlag von Drosten u.a. sich darauf zu verständigen, dass die Hauptinfektionsgefahr nach 5 Tagen vorbei ist, ist faktenbasiert und tragfähig. In Baden-Württemberg kommt es jetzt zum Ferienende darauf an, die Zeiträume bis zum Jahresende gut zu planen und für alle gesellschaftlichen Bereiche tragfähige Entscheidungen zu treffen. Das wird uns ab der kommenden Woche beschäftigen. Da wir nicht mit vielen Nachrichten am Wochenende rechnen, sind wir dann am Montag zurück. Euch allen ein schönes Wochenende und sofern ihr noch Urlaub habt: Gute Erholung!

**Herzliche Grüße, Uli**

## **Der Stand der Infektionen vom 4. September 2020**

### **Deutschland**

Gesamtzahl: 246.948 (Veränderung zum Vortag: & 782)

*Hinweis: Aufgrund technischer Probleme wurden gestern am RKI nach 16 Uhr keine Daten, die aus den zuständigen Landesbehörden übermittelt worden sind, mehr eingelesen. Daher werden mit Datenstand 04.09.2020 0 Uhr ca. 650 Fälle zu wenig ausgewiesen. Das führt gleichzeitig dazu, dass in einigen Landkreisen für den heutigen Datenstand die 7-Tage-Inzidenzen unterschätzt werden. Das Problem wurde mittlerweile behoben und die Daten werden ab der nächsten Aktualisierung des Datenstandes (05.09.2020 0 Uhr) wieder regulär in die Statistik eingehen.*

### **Baden-Württemberg**

Gesamtanzahl: 43.251 (Veränderung: & 333)

Genesene Personen: 37.702 (& 208) / Verstorbene Personen: 1.864 (-)

### **Rhein-Neckar-Kreis**

Gesamtzahl: 1394 (Veränderung: & 16)

Aktive Fälle: 100 / Genesene Personen: 1254 / Verstorbene Personen: 40 (-)

## **Wer soll wann gegen Covid-19 geimpft werden?**

Nach Russland hat nun auch China einen Impfstoff zugelassen, allerdings weit bevor dieser alle wissenschaftlich erforderlichen Testphasen durchlaufen hat. Auch die USA preschen vor und bereiten sich auf die Verteilung von Corona-Impfstoffen ab Ende Oktober vor. Noch ist nach Einschätzung der WHO darunter nicht einmal im Ansatz ein Impfstoff, der nachgewiesenermaßen vor einer Infektion mit Sars-CoV-2 schützt!

Doch wenn er da ist - wer soll ihn zuerst verabreicht bekommen? Eine Gruppe von Ethikern hat nun einen Plan entworfen, der manche überraschen dürfte.

Ein Vorschlag zur Vorgehensweise kommt von einem Team internationaler Ethiker: Im Fachblatt "Science" stellen sie ein dreistufiges Modell vor, das sich vor allem daran orientiert, Todesfälle und die Folgen einer schweren Covid-19-Erkrankung zu verhindern.

Phase 1: In dieser sollte es vor allem darum gehen, vorzeitige Tode und schwerwiegende gesundheitliche Folgen zu verhindern. Daher sollten für jedes Land die zu erwartenden, vorzeitigen Todesfälle durch Covid-19 mittels Berechnung der "üblichen erwarteten Lebensjahre" ermittelt werden, einer häufig verwendeten globalen Gesundheitsmetrik. Jene Länder, in denen eine Impfstoff-Dosis mehr übliche erwartete Lebensjahre erhalten würde, sollten Priorität bekommen.

Phase 2: Für diese Phase schlagen die Autoren vor, zwei Metriken zum Maßstab zu nehmen, nämlich zum einen die gesamtwirtschaftliche Verbesserung und zum anderen das Ausmaß, in dem Menschen durch eine Impfung von Armut verschont bleiben.

Phase 3: In dieser Phase sollten zunächst Länder mit höheren Übertragungsraten priorisiert werden, aber alle Länder schließlich genügend Impfstoffe erhalten, um die Übertragung zu stoppen - was vermutlich voraussetze, dass 60 bis 70 Prozent der Bevölkerung eine Immunität aufgebaut haben.

Das Team stellt sich damit gegen andere Vorschläge, denen zufolge etwa zunächst vor allem das medizinische Personal eines Landes oder Angehörige von Hochrisiko-Gruppen wie etwa Ältere geimpft werden sollten. Ebenso lehnen die Autoren den Vorschlag der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ab, die Menge der Impfdosen an der Bevölkerungsgröße eines Landes auszurichten. Denn der WHO-Plan lasse außer Acht, so Emanuel, dass die Situation in verschiedenen Ländern unterschiedlich sei: Länder mit ähnlicher Bevölkerungsgröße hätten dramatisch unterschiedliche Todesfall-Zahlen und ökonomische Folgen.

<https://www.n-tv.de/wissen/Wer-als-Erstes-Corona-Impfung-erhalten-sollte-article22013683.html>

<https://www.tagesspiegel.de/wissen/verteiler-des-vakzins-wer-soll-wann-gegen-covid-19-geimpft-werden/26144516.html>

## **Dietmar Hopp kündigt 100 Mio. Impfdosen bis Jahresende an**

Dietmar Hopp rechnet nicht mehr damit, dass seine Firma Curevac der erste Konzern mit einem Impfstoff gegen Covid-19 sein wird. Gleichwohl kündigte Hopp an, im Herbst in die Massenproduktion einsteigen zu wollen und bis zum Ende des Jahres mehr als 100 Millionen Impfdosen zur Verfügung zu haben. Eine Zulassung erwarte er zwar erst im Frühjahr oder Sommer 2021. In eingeschränkter Form sei sie aber möglicherweise auch schon früher möglich, "etwa für bestimmte, besonders gefährdete Berufsgruppen oder Regionen."

Einen Curevac-Einstieg von Elon Musk, mit dem sich Hopp diese Woche getroffen hatte, schloss der SAP-Gründer indes aus. Eine vertiefte Zusammenarbeit mit dem Tesla-Gründer werde es aber wohl geben: Die Impfstoffe von CureVac basieren auf der sogenannten Boten-RNA (mRNA). Bei deren Herstellung arbeitet CureVac mit der Tesla-Tochter Grohmann zusammen.

Außerdem erhält das Tübinger Biotechunternehmen für die Forschung an einem Corona-Impfstoff vom Bund 252 Millionen Euro.

<https://www.spiegel.de/wirtschaft/corona-gegenmittel-curevac-glaubt-nicht-mehr-darinnen-um-impfstoff-gewinnen-zu-koennen-a-4e8beda3-83f5-42c6-82f4-eb2ba412cb4a>

## **Ich fordere die Corona-Prämie auch für das Pflegepersonal in den Krankenhäusern. Es braucht jetzt eine schnelle und gerechte Lösung!**

Ich finde es nach wie vor skandalös, dass die Bundesregierung nur in der Langzeitpflege den sogenannten Pflegebonus bewilligt hat, während das Pflegepersonal z.B. in Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen bisher in die Röhre schaut.

Nun haben der GKV-Spitzenverband und die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) ein Konzept für eine Corona-Prämie für Pflegekräfte im Krankenhaus entwickelt und Bundesgesundheitsminister Spahn vorgelegt. Es sieht die Bereitstellung von 100 Millionen Euro für die Zahlung von Prämien von bis zu 1.000 Euro an durch die Versorgung von COVID-19-Patienten besonders belastete Pflegekräfte vor.

Ich begrüße den Vorschlag ausdrücklich, es ist höchste Zeit, dass auch das Pflegepersonal in Krankenhäusern eine Corona-Prämie bekommt.

Die 100 Millionen Euro sollen aus der Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds, der im Wesentlichen aus Beitragsmitteln der GKV-Versicherten finanziert wird, entnommen werden. Eine gesonderte Beteiligung der PKV wird erwartet. Ebenfalls appellieren GKV-Spitzenverband und DKG an die Bundesländer, eine aufstockende Finanzierung zur Erhöhung der Prämie um 500 Euro zu leisten.

<https://www.tagesspiegel.de/politik/bis-zu-1000-euro-fuer-besonders-belastete-angestellte-pflegekraefte-in-krankenhaeusern-bekommen-doch-corona-praemie/26156172.html>

## **Aktuelle Entscheidungen im Schulbereich**

Vor rund einer Woche war in einer gemeinsamen Beratung von Bund und Ländern entschieden worden, Verstöße gegen die Corona-Beschränkungen schärfer zu ahnden. Auf ein bundesweit einheitliches Vorgehen konnten sich die Ministerpräsidentinnen und –Präsidenten der Länder nicht einigen. Maskenverweigerern in Baden-Württemberg droht aber ab sofort auch auf dem Schulhof ein Bußgeld. Das geht aus dem neuen Strafkatalog hervor, den die Landesregierung nach den jüngsten Vereinbarungen von Bund und Ländern angepasst hat. Demnach drohen zwischen 25 und 250 Euro Bußgelder, wenn keine Mund-Nasen-Bedeckung außerhalb des Unterrichts getragen wird. Der sogenannte Regelsatz liegt bei 35 Euro, wie es in dem heute veröffentlichten „Bußgeldkatalog für Ordnungswidrigkeiten“ weiter heißt.

Kontrolliert wird die Regelung nach Angaben des Sozialministeriums durch das Ordnungsamt, das in einem solchen Fall auch das Bußgeld erheben müsste. Der Schutz ist ab Klasse fünf und an den weiterführenden Schulen auf den sogenannten Begegnungsflächen wie den Fluren, der Aula, dem Schulhof und den Toiletten vorgeschrieben. Im Klassenraum wird es an baden-württembergischen Schulen nach den Sommerferien dagegen keine Maskenpflicht geben.

Auch das Mindestbußgeld für Maskenverweigerer außerhalb des Nahverkehrs wird im neuen Katalog angehoben. Es werden ab sofort wie in weiten Teilen Deutschlands auch mindestens 50 statt wie bislang 25 Euro fällig, wenn eine Maske nicht wie vorgeschrieben getragen wird. Die neuen Beschlüsse haben keine Auswirkung auf das im Südwesten geltende Mindestbußgeld für Verstöße gegen die Maskenpflicht in Bussen und Bahnen. Dieses liegt weiter bei 100 Euro.

<https://www.swp.de/panorama/corona-schule-bw-baden-wuerttemberg-maskenpflicht-maske-maskenverweigerer-bussgeld-bis-250-euro-regeln-bundeslaender-51084136.html>

## **Schärfere Corona-Auflagen für Erntehelfer beschlossen - Maskenpflicht**

Die Ernte im Südwesten wird in diesem Jahr unter noch strengeren Bedingungen als erwartet stattfinden. Nach zahlreichen Corona-Ausbrüchen bei Erntehelfern im Sommer hat die Landesregierung nach Angaben von Donnerstag eine spezielle Verordnung für die Saisonarbeit beschlossen. Demnach muss in den Betriebsstätten nun grundsätzlich eine Mund-Nasen-Bedeckung getragen werden, außerdem müssen sich Erntehelfer vor Beginn des Saisoneinsatzes testen lassen. Ein weiterer Test nach sieben Tagen wird empfohlen. Daten vor allem von den Arbeitszeiten, Einsatzorten und Arbeitsgruppen müssen laut Verordnung künftig erhoben und gespeichert werden.

Die neuen Auflagen orientierten sich an der bestehenden Verordnung für die Schlachtbetriebe, teilte das Sozialministerium mit. Die Landwirte hatten bereits unter den bisher gültigen Einschränkungen die Sorge, der hohe Aufwand durch die Corona-Krise könne die Ernte gefährden. Unter anderem gelten einige Regionen in Rumänien und Bulgarien derzeit als Risikogebiete. Es sei daher noch nicht sicher, ob die Saisonkräfte einreisen

könnten. Nach Angaben des baden-württembergischen Landesbauernverbandes werden zur Apfelernte allein am Bodensee rund 8000 Erntehelfer erwartet.

<https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.baden-wuerttemberg-schaerfere-corona-auflagen-fuer-erntehelfer-beschlossen-maskenpflicht.15ef5cd5-dcc0-4b4a-b763-b303979c8335.html>

### **Schweden will „Wahrheit“ über Gründe für viele Tote herausfinden**

Die Infektionszahlen sind noch immer hoch, es gibt viele Covid-19-Tote. Woran liegt es? Schwedens Regierung hat nun Untersuchungen eingeleitet. Der sechs- bis achtköpfigen Kommission sollen Experten aus dem Gesundheits- und Pflegesektor, sowie Fachbereichen wie Verwaltungs- und Volkswirtschaft, Ethik und Krisenlehre angehören. Der Abschlussbericht wird im Februar 2022 vorgelegt werden.

Der erste Teilbericht, am 30. November, wird sich mit der Ausbreitung des Virus in Gesundheitszentren und Altersheimen befassen. Bis zum 24. Juni waren nach Angaben des Nationalen Gesundheitskomitees 3612 Menschen im Alter von 70 Jahren oder mehr, die in Pflegeheimen lebten oder häusliche Pflege erhielten, an Covid-19 gestorben. Das entspricht 79 Prozent aller bis zu diesem Datum registrierten Todesfälle in dem Land mit seinen rund 10,2 Millionen Einwohnern. Ein Besuchsverbot für Senioren- und Pflegeheime war erst Anfang April erlassen worden.

Nach offiziellen Angaben wurden seit Beginn der Pandemie bisher mehr als 70.000 Infektionen nachgewiesen, mehr als 5.400 Menschen starben. Die Zahl der positiven Tests ist nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation WHO mit 12 bis 13 Prozent recht hoch. Daher hatte die WHO Schweden vergangene Woche als Risikoland eingestuft. Mit 531 Toten pro eine Million Einwohner liegt Schweden den Zahlen der Johns-Hopkins-Universität zufolge deutlich vor den USA (393) und verzeichnet wesentlich mehr als die Nachbarstaaten Norwegen (47), Dänemark (104), Finnland (59) oder auch Deutschland (108).

<https://www.tagesspiegel.de/politik/coronavirus-risikoland-auf-dem-pruefstand-schweden-will-wahrheit-ueber-gruende-fuer-viele-tote-herausfinden/25973554.html>

### **Tag für Tag – wichtige Informationsquellen**

#### **Webseiten**

##### **Bundesebene und weltweit:**

[https://www.rki.de/DE/Home/homepage\\_node.html](https://www.rki.de/DE/Home/homepage_node.html)

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLRsi8mtTLFAyJaujkSHyH9NqZbgm3fcvy>

(Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

<https://www.bmbf.de/de/faktencheck-zum-coronavirus-11162.html>

(Faktencheck des Bundesministeriums für Bildung und Forschung)

**Baden-Württemberg:**

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/startseite/>

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/coronavirus-liveblog-bw-100.html>

<https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/beratung-daheim>

**Rhein-Neckar-Kreis:**

<https://www.rhein-neckar-kreis.de/start/landratsamt/coronavirus+--faq.html>

**Wichtig für euren persönlichen Umgang:**

[file:///Itbw.local/DATA/User/Sckerl/Downloads/Merkblatt\\_Coronavirus\\_Selbsteinschaetzung.pdf](file:///Itbw.local/DATA/User/Sckerl/Downloads/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinschaetzung.pdf)

**Wichtige Infos in anderen Sprachen:**

<https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/amt-und-person/informationen-zum-coronavirus>

**Informationen in leichter Sprache:**

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/ministerium/deutsche-gebaerdensprache/deutsche-gebaerdensprache.html>

**Hotlines Baden-Württemberg:**

Telefonberatung für psychisch belastete Menschen: 0800 377 377 6 (täglich, 8 bis 20 Uhr)

Hotline Landesgesundheitsamt: 0711 904-39555 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr)

Corona-Hotline für Unternehmen: 0800 40 200 88 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr, kostenfrei)

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 0800 011 6010 (aufgrund der Isolation rechnen Expertinnen und Experten mit einem Anstieg an Gewalt, insbesondere gegen Frauen – schrecklich!!)

Task Force „Beschaffung Schutzkleidung“: 0800 67 38 311 (Mo – Fr, 7 bis 22 Uhr; Sa – So, 9 – 18 Uhr) (Wer etwa Atemschutzmasken, Mundschutze etc. spenden will oder Ideen zur Bestellung hat, soll sich bitte hier melden)

**Rhein-Neckar-Kreis:** Hotline Gesundheitsamt Rhein-Neckar 06221 – 522 – 1881 (Mo – Fr, 7.30 – 19 Uhr)